



Der Hl. Basilius, der Narr in Christus

Der Hl. Basilius, der Narr um Christi willen, wurde als Sohn einer Bauernfamilie im Dorfe Elochovo bei Moskau im Dezember 1468 geboren. Sein Vater hieß Jakob und seine Mutter Anna. Mit 16 Jahren verließ er sein Elternhaus und ging nach Moskau, wo er zuerst bei einem Schuster arbeitete; dann aber das zeichenhafte Dasein eines Narren führte. Er ging barfuß, ohne Kopfbedeckung und in Lumpen umher. Er quälte sich sehr, indem er schweren Ketten am Leibe trug; er quälte seinen Körper so und befreite ihn von den schwereren Ketten der Leidenschaften. Er lebte 72 Jahre, in dieser schweren Askese. Er blieb nie dauerhaft an einem Ort. So ging er im Sommer wie im Winter ohne Schuhe und zerknüllt durch die Stadt und ermahnte die Sünder, maßregelte die Aristokraten, prophezeite die Wahrheit und hatte Visionen von weit entfernten Plätzen; er predigte Barmherzigkeit und ein aufrechtes Leben. Den großen Brand von Moskau 1547 sagte er voraus. Nachdem er sehr durch Frost, Hunger und die Beleidigungen der Menschen gelitten hatte, übergab der Heilige seine Seele in Gottes Hände.

Obwohl er den Zaren des öfteren hart ermahnte, verehrte Zar Ivan IV. den Heiligen sehr, und trug ihn sogar zu Grabe, als als Basilius im Jahre 1557 entschlafen war. Die Beerdigung zelebrierte der Moskauer Metropolit Makarij mit einer großen Versammlung des Klerus. Begraben wurde Basilius in der Dreifaltigkeits-Kirche, einer Nebenkirche der 1554, zum Dank für die Eroberung Kazans, errichteten Maria-Schutz-Kathedrale auf dem Roten Platz, die heute manchmal fälschlich nach dem Heiligen benannt wird. Am 2. August 1588 fand unter Zar Feodor und Patriarch Hiob die feierliche Kanonisation statt, wobei ihm auch eine eigene Kapelle, bei dieser Domkirche errichtet wurde. Die Ketten des Heiligen, werden in der geistlichen Akademie von Moskau aufbewahrt. Sein Fest wird am 15. (2.) August gefeiert.